

Das Wetter 2008 – sehr durchschnittlich

Matthias Strauß

Das Wetterjahr 2008 war aus meteorologischer Sicht ein durchschnittliches. Nach den letzten rekordträchtigen Jahren mit einem „Super-sommer“ und einem „Superapril“ brachte das vergangene Wetterjahr keine Superlative hervor. Wenn überhaupt, dann könnte man es als „superdurchschnittlich“ bezeichnen.

Zu Beginn sah es aber noch ganz anders aus. Viel zu warm fing das Jahr an. So lagen im Januar und Februar die Durchschnittstemperaturen 4,2 beziehungsweise 3,1 Grad über dem langjährigen Mittel, kein einziger Eis-tag wurde gezählt. Auch fielen jeweils rund ein Drittel weniger Niederschläge als erwartet. Dafür freuten sich die Stuttgarter/innen vor allem im Februar über mehr als doppelt so viele Sonnenscheinstunden als im Durchschnitt.

Der März wurde zunächst von drei Sturmtiefs beherrscht, die jede Menge Wind, Regen und Graupel mit sich brachten. Am Gründonnerstag folgte dann Tief „Melli“ und führte zum kältesten und schneereichsten Osterfest seit 1970. Trotzdem zeigte das Ther-

момeter im März durchschnittlich 5,8 Grad an, 0,5 Grad mehr als im Mittel des Zeitraums 1961 bis 1990.

Auch im April gaben sich die Tiefausläufer die Klinke in die Hand, brachten Regen und niedrige Temperaturen. Der Regenspeicher der Natur wurde zwar weiter gefüllt, dafür musste man frieren. Der Mai zeigte sich von seiner warmen Seite und entschädigte für den schlechten Frühlingsverlauf. Durchschnittlich 16,5 Grad, 3,2 Grad mehr als „normal“ wurden gemessen, und es gab 241 statt 198 Stunden Sonnenschein.

Unbeständig verlief der Sommer. Insgesamt lagen sowohl die Temperatur als auch die Sonnenscheindauer und die Niederschläge in den Monaten Juni bis August im Bereich der langjährigen Mittelwerte. Lediglich der August wich bei den Regensmengen vom Durchschnitt ab, was einen rein technischen Grund hatte: Der in den frühen Morgenstunden des 1. September gefallene Starkregen wurde offiziell zum August gezählt, da die Messinstrumente erst um sechs Uhr abgelesen werden. So schloss dieser

Monat mit einem Niederschlagsplus von 30 Prozent.

Wäre der Regen dem September zugeschlagen worden, hätte dieser sein Niederschlagsoll erfüllt. So aber wurde nur rund 70 Prozent des Normalniederschlags gemessen. Grau und kühl war dieser Monat. Die monatliche Mitteltemperatur lag mit 13,2 Grad um 1,5 Grad unter der Norm und es gab fast 30 Prozent weniger Sonnenstunden. Das trübe Wetter hielt sich auch im Oktober, der mehr als doppelt so viel Regen für sich verbuchen konnte als im Mittel. Der November dagegen war viel zu trocken. Und auch der Dezember brachte nicht genug Niederschläge, dafür winterliche Temperaturen mit 20 Frosttagen.

Insgesamt lag die Jahresmitteltemperatur 2008 mit 10,6 Grad leicht über dem langjährigen Mittel. Dies ist den drei besonders warmen Monaten Januar, Februar und Mai zuzuschreiben, alle anderen Monate bewegten sich um den Normalwert. Ebenfalls mittelmäßige Werte erreichten die Niederschläge (650 l/m²) und die Sonnenscheindauer (1702 Stunden).

3

Abbildung: Temperaturen und Niederschläge in Stuttgart 2008 – Monatswerte

